

Die Wiederholung; Kindergeschichte; Dramatisches Gedicht; Die Lehre der Ste Victoire; Über die Dörfer

Notizbuch, 190 Seiten, 07.11.1979 bis 30.10.1980

BESCHREIBUNG

WERKBEZÜGE

Kindergeschichte

Mit diesem Notizbuch setzt Handke seine losen Projektnotizen zu *Kindergeschichte* mit gesteigerter Dichte fort, auffällig sind die laufenden Beobachtungen seiner eigenen Tochter, Zitate aus der Literatur zur Kindheit oder Selbstreflexionen über das Schreibprojekt („Wann wurde mir deutlich, daß ich von dem Kind eine Geschichte zu erzählen hatte?“ 11. November 1979, S. 8). Aus noch nicht ermittelten Gründen unterbricht er seine Aufzeichnungen in diesem Buch jedoch am 30. November 1979, an dem er auch die Lektüre der 6. *Olympischen Ode* des Pindarus dokumentierte, deren Verse 60-63 am Ende der *Kindergeschichte* stehen. Das Notizbuch setzte er erst nach der Fertigstellung der ersten Textfassung Ende Juli 1980 fort. In der Zwischenzeit beschreibt Handke drei andere Notizbücher, von denen zwei ebenfalls für die Entstehung von *Kindergeschichte* relevant sind. Lediglich von Dezember 1979 – März 1980 konzentriert er sich ganz auf seine Erstfassung von *Die Lehre der Sainte-Victoire* und notiert nur nebenbei zu *Über die Dörfer*. Als die erste Textfassung von *Kindergeschichte* abgeschlossen ist, beginnt Handke wieder in dieses Notizbuch zu schreiben. Auf den Spuren seiner eigenen Kindheit, die einen entscheidenden Hintergrund für die Erzählung darstellt, bereist er im Juli und August 1980 Kärnten, Italien und den slowenischen Karst. Wie bedeutend diese Reise noch für die Entwicklung der zweiten Textfassung ist, ist unklar. Wahrscheinlich ist eher eine Arbeitspause an *Kindergeschichte*. Dennoch zeigt sich anhand der Reisenotizen, dass sich Werkprojekte wie *Kindergeschichte*, *Über die Dörfer* und auch *Die Wiederholung* an den von Handke bereisten Orten begegnen. Notate (oftmals mit den Vermerken „Einf.“ oder „Korr.“) zu *Kindergeschichte* lassen sich in diesem Notizbuch wieder ab dem 28. August (in Venedig) feststellen, als er die Überarbeitung der Erzählung zur zweiten Textfassung in Angriff nahm: „Ich ging eine Stunde auf und ab, bis wenigstens 1 Wort wirklich wurde: dann erst traute ich mich ins Haus an die Arbeit

(Kindergeschichte)«(29. August 1980, S. 101) Noch bis Mitte September tauchen vereinzelte »Einfügungen« im Notizbuch auf. (ck)

Die Lehre der Sainte-Victoire

Der Projekttitel »Die Lehre der Ste Victoire« wird erstmals in diesem ab 7. November 1979 geführten Notizbuch auf dem vorderen Vorsatzblatt angegeben, obwohl vielmehr bei den chronologisch davor entstandenen Notizbüchern essentielle Inhalte für die Textentstehung zu finden sind. In diesem Fall kommen lediglich die Notizen von 7. bis 30. November 1979 in Frage, da Handke nach einer Unterbrechung das Buch erst am 27. Juli 1980, also nach erfolgter Fertigstellung von *Die Lehre der Sainte-Victoire* fortsetzte.

Die relevanten Einträge sind textgenetisch wenig aussagekräftig, was mitunter damit zusammenhängt, dass Handke im fraglichen Zeitraum vorwiegend an der Übersetzung von Walker Percys *The Moviegoer* arbeitete. Vereinzelt schrieb Handke, markiert mit Abkürzungen wie »(Céz.)« oder »(C.)« Bemerkungen zu Bildern Paul Cézannes auf, die allerdings nicht in der Erzählung verarbeitet wurden. Den Begriff der »Lehre« erwähnt er in Bezug auf Cézanne nur einmal am 10. November 1979: »C. zeigt diese Landschaft – und zeigt, wie es ist, in C's Bildern ist immer eine Lehre [...]« (S. 6). Eine Notiz, die mit dem Werktitel »Die Lehre der Ste Victoire« überschrieben ist, findet man am 22. November 1979: »daß jede Alltäglichkeit eine Lehre ist, das in den Topf rinnende Wasser, es gibt ein Beispiel der Ruhe und Gutartigkeit (nicht ganz erfaßt) [des Friedens]« (S. 22) – auch zu dieser Notiz gibt es keine Entsprechung im späteren Text der Erzählung. Kurz vor der Bucherscheinung am 9. September 1980 fällt eine Notiz auf, die Handke nach seiner sommerlichen Karstreise 1980 in Rom festhielt und die eine Kapitelüberschrift aufgriff, aber von keiner Bedeutung mehr für die Werkentstehung war: »die Erzählung ist die Handlung / "Der Sprung des Wolfs" [Or.]« (28. August 1980, S. 99). (ck)

Siglenverzeichnis

Über die Dörfer

Dieses Notizbuch mit Aufzeichnungen vom 7. bis 30. November 1979, vom 26. Jänner 1980 und vom 27. Juli bis zum 30. Oktober 1980 wurde von Peter Handke am vorderen Vorsatz den Projekten: »Die Wiederholung«, »Kindergeschichte«, »Dramatisches Gedicht«, »Die Lehre der Ste Victoire« und »Über die Dörfer« zugeschrieben. Auffällig ist bei dieser Aufzählung, dass das Theaterstück am vorderen Vorsatz sowohl mit dem Titel »Dramatisches Gedicht« als auch mit dem bekannten Werktitel »Über die Dörfer« erwähnt wird. Die doppelte Benennung des Stücks lässt sich damit erklären, dass im Notizbuch Notizen von 1979 und 1980 enthält und die Umbenennung des

Stücks vermutlich erst im Jänner 1980 erfolgte. Das Notizbuch kann als Hauptquelle von *Über die Dörfer* bezeichnet werden, da es erstmals eine über mehrere Seiten verlaufende, intensive Beschäftigung Handkes mit dem Stück dokumentiert. Es begleitet zudem die ersten drei Wochen von Handkes Arbeit an der ersten Textfassung.

Notizen von November 1979

Der erste Abschnitt des Notizbuchs von 7. bis 30. November enthält dabei nur wenige stückrelevante Aufzeichnungen, allerdings ist Handkes in den Notizen transparent werdende Arbeit an seiner neuen, am Klassischen orientierten Poetik auch für das Stück grundlegend. Die zeitliche Lücke zwischen 1. Dezember 1979 und 26. Jänner 1980 füllen die beiden Folgenotizbücher. (DLA, A: Handke Peter, Notizbuch 023 u. 024) Der Notizbuchwechsel könnte mit der Neuordnung der Schreibprojekte in Handkes Arbeitsplanung zusammenhängen, die er seinem Verleger Siegfried Unseld in einem Brief vom 2. Oktober 1979 mitteilte. Handke wollte das Theaterstück anfangs unmittelbar nach *Langsame Heimkehr* schreiben, in der modifizierten Planung zog er *Die Lehre der Sainte Victoire* und *Kindergeschichte* vor. (Handke / Unseld 2012, S. 376) Dadurch veränderte sich vermutlich auch die Rangordnung der jeweiligen Projektarbeiten in den Notizbüchern.

Notizen vom 26. Jänner 1980

Die Notizen vom 26. Jänner 1980 entstanden parallel zu Handkes gleichzeitig geführtem Notizbuch von 19. Dezember 1979 bis 1. März 1980 (DLA, A: Handke, Peter, Notizbuch 024). Die Einträge verlaufen über vier Seiten und befassen sich ausschließlich mit dem Stück, das er zu diesem Zeitpunkt bereits explizit „Über die Dörfer“ nennt oder kurz „ÜD“ Eine dem Stück zugeordnete Notiz lautet beispielsweise: „Im Wortwechsel ist der studierte Bruder viel unbeholfener als die zwei anderen, "unstudierten" Geschwister ("Über die Dörfer["]); er stottert usw.; und trotzdem beschuldigen ihn die Geschwister: Reden kannst du ja, reden, dabei sind sie viel redegewandter – die Sprache, die gemeine, ist ihnen weit selbstverständlicher“ (S. 28).

Die Stücknotizen sind vermischt mit Lektürezitaten aus den Tragödien *Elektra* und *Ödipus auf Kolonos* von Sophokles, die Handke mit Hinblick auf *Über die Dörfer* studierte. In Anlehnung an die Tragödien machte er Aufzeichnungen zu den Schauplätzen oder zu den Figuren und ihren Reden in seinem Stück, oftmals überschneiden sich die Bezüge wie etwa in dem Eintrag: „Die Geschwister reden sich mit "lieben Wörtern" an, sind aber böse zueinander; verbieten zugleich das Grab der Eltern; "diese flehentliche Locke" (für das Grab)“ (S. 28). Ein paar Zeilen danach notierte

Handke: „"Hier ist der Ort, hier ist es, hier ist es gewesen..." (so ähnlich könnte "Über die Dörfer" anfangen)«(S. 28) oder: „ÜdD: die Besessenheit, das Erreichenwollen von etwas muß stumm sein, wortlos (nicht so wortreich wie bei Elektra)«(S. 29). Für die Stückentstehung relevant ist auch eine von Handke notierte und von ihm Franz Grillparzer zugeschriebene Aussage zur Form der Tragödie, die in eine Reflexion über sein Stück übergeht: „"Bei den Griechen hat sich die Tragödie noch nicht völlig von dem epischen Element getrennt, aus dem es entstanden war, weswegen auch die Schilderung, die Erzählung ein so großes Übergewicht gegen die Handlung hat" (Grillparzer 1834): ja – jetzt wäre das Epische (ÜdD) nötig für die Vergewisserung, und natürlich (Versuch der Vergewisserung der Geschwister durch Erzählung: Weißt du,...): Erzähl mir, erzähl mir noch einmal, erzähl mir noch einmal«(S. 30).

Notizen von Juli bis Oktober 1980

Die Aufzeichnungen vom 27. Juli bis 30. Oktober 1980 enthalten die zentralen Notizen zum Theaterstück. Sie schließen direkt an die Notate des vorhergehenden Notizbuchs von 2. März bis 27. Juli 1980 bzw. 22. Jänner 1981 an (DLA, A: Handke, Peter, Notizbuch 025), in dem es noch um die Erzählungen *Die Lehre der Sainte-Victoire* und *Kindergeschichte* ging. Am 27. Juli 1980, einen Tag nach Beendigung von *Kindergeschichte*, verreiste Handke nach Kärnten, wo er Notizen für seine Erzählung *Die Wiederholung* und für sein Stück *Über die Dörfer* sammelte. Eine erste Serie von Stücknotizen entstand ab 15. August 1980 in Griffen. Dazu fertigte er auch eine Skizze des Friedhofsportals von Stift Griffen an mit der Beschriftung: „Stift Griffen: das Portal zum Friedhof, daneben Briefkasten und Sparkassenfach (links, rechts) Friedhof (grün) Sitzstein«(S. 45). Im Stück wird dieser Ort zum Schauplatz, den Handke in der Regieanweisung beschreibt: „Leerer Platz vor einer Dorffriedhofsmauer mit einem offenen Torbogen. Im Torbogen keine Grabsteinumrisse, nur leuchtendes Grün. [...] Zur einen Seite des Tors, außen an der Mauer, eine Steinbank mit einer deutlichen Mulde.«(ÜDa 70)

Von Griffen reiste Handke nach Slowenien und unternahm von Nova Gorica aus Tagesausflüge durch den Karst. Nachdem er am 26. August in Nova Gorica mehr als fünf Seiten zu *Über die Dörfer* notiert hatte (S. 91-95), schrieb er in sein Notizbuch: „ÜdD: Jetzt bin ich endlich von der Geschichte besessen (seit dem Nachtclub gestern abend; danke, nackte Tänzerinnen)«(S. 95). Dabei handelte es sich um Notizen zur Konstruktion, zum Aufbau des Stücks, zu den Figuren, den Handlungen, den Reden sowie zum Schauplatz. Eine konkrete Aufbauskizze des Stücks enthält bereits fünf Szenen: „Vorspiel,„1. Akt,„Zwischenspiel,„2. Akt und ein „Nachspiel.«In dieser

Skizze nannte er die Freundin von Gregor noch nicht Nova oder Beatrice, sondern »Isabel.«Die Schlussrede der Nova, ihre Apotheose der Kunst, war hier noch nicht in der späteren Form eingeplant und könnte beim Schreiben der ersten Textfassung entstanden sein. Dieser Idee nach sollte ein »Priester«und dann ein »Dorfphilosoph«sprechen. Handke notierte: »Requisit im Friedhofsakt: Leiter, die der Dorfphilosoph herbeiträgt, an die Mauer lehnt, hinaufsteigt und von dort oben die Mauerschau der Prügelei betreibt und auch seine große Rede hält«(S. 92). An früheren Stellen im Notizbuch aufgeschriebene Ideen wie »ÜdD: Am Schluß die Apotheose der Kunst, nur in den wiederholten Worten: "Über die Dörfer"«(S. 37f.) oder »die Göttin erscheint und verkündet den Trost«(S. 38) dürften dann mit dieser verschmolzen sein.

Schreibbeginn an der ersten Textfassung

Das Notizbuch belegt darüber hinaus den Schreibbeginn und die ersten drei Wochen der Entstehung der ersten Textfassung von *Über die Dörfer*. Am 8. Oktober 1980 vermerkte Handke: »den Anfang probiert – und ich weiß wieder einmal nicht, ob das Schreiben meine Pflicht ist, oder Vermessenheit [/] der Gegenstand muß mich überwältigt haben – dann kommt die Form«(S. 165). Mit 30. Oktober enden nicht nur die Aufzeichnungen dieses Notizbuchs, es brechen auch Handkes Notizbuchaufzeichnungen zu *Über die Dörfer* insgesamt ab, so dass die weitere Entstehung des Stücks nicht mehr durch Notizen dokumentiert ist. Das Notizbuch mit Handkes Aufzeichnungen aus dem Zeitraum zwischen dem 31. Oktober 1980 und dem 1. April 1981 gilt bis dato als verschollen. (kp)

Siglenverzeichnis

Die Wiederholung

TABELLARISCHE DATEN

Titel, Datum und Ort

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

"Die Wiederholung"; "Kindergeschichte"; "Dramatisches Gedicht"; "Die Lehre der Ste Victoire"; "Über die Dörfer"

Zusätzlich eingetragene Werktitel: Der Hausierer (16.11., S. 12), Langsame Heimkehr, Die Sinnlosigkeit und das Glück (19.11., S. 17), Die Stunde der wahren Empfindung (20.11., S. 19)

Beteiligte Personen: Amina Handke

Entstehungsdatum (laut Vorlage): 7.11.1979 – 30.11.1979 [/] 26.1.1980 / [/] 27. Juli 1980 [Bl. I]; Nov 79 Jan – Juli 80 [Papierstreifen mit Datierung; Beilage]; 30. Oktober 1980 [letzter Eintrag, S. 188]

Datum normiert: 07.11.1979 bis 30.10.1980

Entstehungsorte (laut Vorlage):

Salzburg

Zusätzlich eingetragene Entstehungsorte:

Salzburg (10.11.1979, S. 6), Anif (24.11., S. 23), Großgmain (27.11., S. 24), Völkermarkt (12.8.1980, S. 43), Hemmaberg (13.8., S. 43), Globasnitz (13.8., S. 43), Diex (14.8., S. 45), Stift Griffen (14.8., S. 45), Altenmarkt (14.8., S. 48), Pustritz (15.8., S. 50), Tanzenberg (17.8., S. 52), Ludmannsdorf (18.8., S. 52), Jesenice (19.8., S. 52), Bled (19.8., S. 52), Bohinska Bistrica (21.8., S. 61), Ribčev laz (21.8., S. 60), Polje (21.8., S. 61), Crna prst (21.8., S. 62), Sežana (21.8., S. 64), Nova Gorica (21.8., S. 64), Prvacina (22.8., S. 66), Sežana (22.8., S. 67), Vremščica (22.8., S. 67), Gornje Ležeče (22.8., S. 67), Divača (22.8., S. 68), Nova Gorica (22.8., S. 68), Tomaj (23.8., S. 70), Komen (23.8., S. 75), Krajna Vas (23.8., S. 76), Kosovelje (23.8., S. 78), Tomačevica (23.8., S. 78), Stanjel (23.8., S. 79), Kobjeglava (23.8., S. 78), Nova Gorica (24.8., S. 79), Krajna Vas (24.8., S. 80), Pliskovica (24.8., S. 81), Dutovlje (24.8., S. 84), Comeno/Komen (24.8., S. 86), Nova Gorica, Gorizia (25.8., S. 86), Dutovlje (25.8., S. 87), Krajna Vas (25.8., S. 87), Tomaj (25.8., S. 89), Nova Gorica (26.8., S. 91), Gorizia (26.8., S. 94), Triest (26.8., S. 95), Miramare (27.8., S. 97), Lignano (28.8., S. 98), San Marco [Venedig] (28.8., S. 99), Udine (3.9., S. 107), Velden (4.9., S. 108), Villach (4.9., S. 108), Nötsch (4.9., S. 108), Saak (5.9., S. 109), Lesachtal (5.9., S. 111), Dellach im Gailtal (5.9., S. 111), Maria Luggau (5.9., S. 111), St. Daniel (5.9., S. 112), Vorderberg (5.9., S. 112), Nötsch (5.9., S. 112), Wasserleonburg (6.9., S. 114), Feistritz an der Gail (6.9., S. 115), St. Georgen (6.9., S. 115), Labientschach (6.9., S. 116), Göriach (7.9., S. 118), Oisternig (7.9., S. 118), Hohenthurn (7.9., S. 120), St. Job (7.9., S. 121), Fürnitz (7.9., S. 121), Oberrain (7.9., S. 121), Villach (8.9., S. 123), Pusarnitz (8.9., S. 125), Obervellach (8.9., S. 125), Gasteiner Tal (8.9., S. 125), Mozartsteg [Salzburg] (9.9., S. 125), St. Wolfgang (11.9., S. 128), Anif (14.9., S. 135)

Materialart und Besitz

Besitz 1: Deutsches Literaturarchiv Marbach

Signatur: DLA, A: Handke Peter, Notizbuch 022

Art, Umfang, Anzahl:

1 oranges Notizbuch (Marke Tell Notiz), 192 Seiten, I, pag. 1-190, I*-III*

Format: 10 x 14,5 cm

Schreibstoff: Fineliner (rot, blau, schwarz), Kugelschreiber (blau, rot), Bleistift, Filzstift (braun)

Weitere Beilagen:

1 Beilage zwischen den Seiten 18 und 19 (Papierstreifen mit der Datierung des Notizbuchs)

Besitz 2: Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Signatur: ÖLA SPH/LW/W93

Art, Umfang, Anzahl: 1 Notizbuch kopiert und gebunden (Notizen 7.11. - 30.11.1979), 97 Blatt, fol. 1-97

Format: A4 quer

Umfang: 97 Blatt

Bezug zum Original: Kopie

Nachweisbare Lektüren

- Maurice Blanchot (9.11.1979, S. 3)
- Ludwig Wittgenstein (9.11.1979, S. 4)
- Gottfried Keller: *Bei einer Kindesleiche* (11.11.1979, S. 7); *Sinngedicht* (17.11./18.11.1979, S. 14-15)
- Pindar/Pindarus: 1. *Olympische Ode* (18.11.1979, S. 16); 2. *Olympische Ode* (25.11.1979, S. 24), 4. *Olympische Ode* (30.11.1979, S. 26), 6. *Olympische Ode* (30.11.1979, S. 26)
- Werner Marx (12.11.1979, S. 8-9)

- Dane Zajc (13.11.1979, S. 9)
- Georg Trakl: *Trübsinn* (17.11.1979, S. 13)
- Demokrit (20.11.1979, S. 18)
- Franz Kafka (21.11.1979, S. 20)
- Sophokles: *Elektra* (26.1.1980, S. 27-31); *Ödipus* (24.9.1980, S. 143); *Die Trachinierinnen* (30.9.1980, S. 156)
- Franz Grillparzer (26.1.1980, S. 30)
- Euripides: *Medea* (27.1.1980, S. 32); *Alkestis* (28.1.1980, S. 33); *Hippolytos* (29.7.1980, S. 35); *Hekabe* (30.7.1980, S. 36); *Andromache* (31.7.1980, S. 36); *Orest* (5.8.1980, S. 42); *Die Troerinnen* (13.8.1980, S. 43); *Iphigenie in Tauris* (30.8.1980, S. 103)
- Thukydides: *Geschichte des Peloponnesischen Krieges* (1.8.1980, S. 36)
- Kaspar Erhard: *Kristusovo življenje in smert* (15.8.1980, S. 48)
- Lukrez: *De rerum natura* (29.8.1980, S. 101)
- Paolo Santonino (8.9.1980, S. 124)
- Aischylos: *Prometheus* (10.9.1980, S. 126); *Sieben gegen Theben* (11.9.1980, S. 128); *Orestie* (13.9.1980, S. 131); *Die Perser* (17.9.1980, S. 139); *Die Schutzfliehenden* (25.9.1980, S. 148)
- *Aus den Sprüchen von Dodona* (10.9.1980, S. 127)
- Friedrich Nietzsche: *Menschliches, Allzumenschliches* (26.9.1980, S. 150); *Über Lessing* (5.10.1980, S. 160); *Der Wanderer und sein Schatten* (8.10.1980, S. 166)
- Rainer Maria Rilke: *Sonette an Orpheus* (26.9.1980, S. 150); *Duineser Elegien* (2.10.1980, S. 157)
- Epikur: *Brief an Menoikeus* (2.10.1980, S. 157); *Brief an Herodotos* (13.10.1980, S. 171)
- Wassily Kandinsky und Arnold Schönberg: *Der Briefwechsel* (7.10.1980, S. 164)
- Tao Te King (10.10.1980, S. 167)

Musik

- The Beatles: *Yesterday* (20.8.1980, S. 60)

Bildende Kunst

- Pieter Brueghel: *Der Betlehemitische Kindermord* (9.11.1979, S. 4)
- Paul Cézanne (9.11.1979, S. 4, 10.11.1979, S. 5-6): *Stilleben mit blauer Flasche* (10.11.1979, S. 6)
- Tintoretto: *Bildnis eines Prokurators* (10.11.1979, S. 5)
- Jacob Isaakszoon van Ruisdael: *Der große Wald* (10.11.1979, S. 5); *Landschaft mit Wasserfall* (28.9.1980, S. 154)
- Aert van der Neer (10.11.1979, S. 5)
- Camille Pissarro (10.11.1979, S. 5)
- Vincent van Gogh (10.11.1979, S. 6)
- Jacopo Palma il Vecchio (10.11.1979, S. 6)
- Michael Pacher (11.11.1979, S. 7), *Hl. Benedikt* (11.9.1980, S. 128)
- Aelbert Jacobszoon Cuyp (18.11.1979, S. 15)
- Jan van Goyen: *Bauernhöfe mit Heustock* (18.11.1979, S. 15)
- Pieter de Molijn: *Dünen* (18.11.1979, S. 16)
- Paula Modersohn-Becker (20.11.1979, S. 18)
- Gaspard Dughet: *Heroische Landschaft mit Figuren* (29.11.1979, S. 26)
- Bernardo Strozzi: *Schlafendes Kind* (29.11.1979, S. 26)
- Thomas von Villach: *Lucia mit den Augen auf dem Teller* (8.9.1980, S. 129)

- Jakob Canciani (8.9.1980, S. 129)
- Josef Willroider: *Letztes Bild auf der Staffelei; Der auferstandene Christus* (8.9.1980, S. 129)
- Johann Michael Rottmayr: *Die Opferung der Iphigenie* (9.9.1980, S. 126)
- *Glorie des Hl. Kajetan* (9.9.1980, S. 126)
- *Maria in Erwartung der Geburt* (9.9.1980, S. 126)
- *Triumph des Lichtes* (Deckenfresko) (9.9.1980, S. 126)
- *Apotheose eines jugendlichen Heroen* (9.9.1980, S. 126)
- *Glorie der Hl. Agathe* (9.9.1980, S. 126)
- *Hl. Sebastian und die Frauen* (9.9.1980, S. 126)
- Paulus Pieterszoon Potter (28.9.1980, S. 154)

Ergänzende Bemerkungen

Illustrationen:

- Von Amina Handke mit Filzstift geschriebene Wörter (13.8.1980, S. 44)
- Der Notizbucheintrag vom 14. August ist hinterlegt mit einer Skizze des Friedhofsportals im Stift Griffen und dem dort befindlichen „Sitzstein“ (14.8.1980, S. 45), mit der Beschriftung: „Stift Griffen: das Portal zum Friedhof, daneben Briefkasten und Sparkassenfach (links, rechts) [/] Friedhof (grün)«
- Durch die Notizbuchseite schraffierte Inschrift „TUKAI“ (14.8.1980, S. 47)
- Durch die Notizbuchseite schraffierte Inschrift „POČIVAIO“ (15.8.1980, S. 49)
- Durch die Notizbuchseite schraffierte Inschrift „gospod“ (17.8.1980, S. 51)
- Durch die Notizbuchseite schraffierte Inschrift „KNEZI“ (20.8.1980, S. 53)
- Durch die Notizbuchseite schraffierte Inschrift „ROJENI“ (20.8.1980, S. 55)
- Skizze eines Fensters, über den Text gezeichnet (20.8.1980, S. 56)
- Durch die Notizbuchseite schraffierte Inschrift „luri ILGO“ (20.8.1980, S. 57)
- „das steinerne Bachbett am Wocheiner See [/] 20. August 1980 (S. 58-59)
- „Tomaj [/] 23. August 1980 [/] abgestorbener Baum hinter der Kirche (ȝO)“ (S. 71)
- Blatt eines Feigenbaums (23.8.1980, S. 73)
- Skizze einer Flasche und eines Glases (24.8.1980, S. 80)
- „Hingebungsknicke des Mais [/] (Krajna Vas, 24. August 1980)“ (S. 82)
- „stara lipa“ vor der Kirche von Pliskovica, abgestorbener Ast (24.8.1980, S. 83)
- umgestürzter alter Wegweiser „Comeno“ (24.8.1980, S. 86)
- „vor der "leeren Doline““ (25.8.1980, S. 88)
- „unter dem Vordach der Kirche von Tomaj, mit den zwei Linden davor, und den zwei Säulen, 25. August 1980“ (S. 89)
- Haustorstufen in Görz (26.8.1980, S. 94)
- vermutlich Skizze von: „Venus vor der Cypresse“ in Miramare, Triest (27.8.1980, S. 97)
- Zeichnung von Amina Handke mit Handkes Beschriftung: „Herr Stockinger“ ("Lehrer") [/] Amina, 3.9.80 [/] Hotel Europa (S. 106)
- Zeichnung des Haarwirbels seiner Tochter: „Amina, 3. Sept. 1980, Zug ȝ Udine“ (S. 108)
- „blindes Bullauge“ (5.9.1980, S. 109)
- Skizze des Dorfplatzdreiecks in Saak (5.9.1980, S. 110)
- Skizze eines Bergrückens (evtl. Achomitzer Berg) (6.9.1980, S. 113)
- Skizzen, evtl. zu Schloss Wasserleonburg (6.9.1980, S. 114)
- Hausecke zur Straße hin (evtl. in Feistritz) (6.9.1980, S. 115)

- „("einschichtig im Wald"), St. Magdalenenkapelle mit Dobratsch, 6. September 1980«(S. 117)
- „Heuharpfen gegen die Sonne gerichtet als Urtiere«(7.9.1980, S. 118)
- „Tisch«(7.9.1980, S. 121)
- „der Schloßgiebel der Fabrik«(8.9.1980, S. 129)
- Bergprofil (13.9.1980, S. 133)
- Bergprofil (14.9.1980, S. 134)
- Bergprofil (18.9.1980, S. 140-141)
- Hand mit Radiergummi und Bleistift / Hand ohne Radiergummi und Bleistift (S. 144-145); laut Aussage von Peter Handke handelt es sich um eine Zeichnung seiner Tochter
- „gegen Abend, neblig-regnerisch, 24. Sept. 1980«(24.9.1980, S. 147)

Quelladresse: <http://handkeonline.onb.ac.at/node/341>

Stand: 03.07.2014 - 12:35